

PRESSEINFORMATION

Zum sechsten Todestag von Dominik Brunner:

Ehrung von 13 Vorbildern für Zivilcourage am 12. September 2015 in der Allianz-Arena

Auszeichnung vor dem Bundesligaspiel FC Bayern München – FC Augsburg / Junge Menschen helfen gemeinsam in Notsituationen

München, im September 2015. Anlässlich des 6. Todestages von Dominik Brunner ehrt die Dominik-Brunner-Stiftung mit der Unterstützung des FC Bayern München am Samstag, den 12. September auf dem Rasen der Allianz-Arena 13 Personen für ihr zivilcouragiertes Handeln. Vor dem ausverkauften Spiel gegen den FC Augsburg werden FC Bayern Münchens Präsident Karl Hopfner und Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Rummenigge eine Urkunde, ein Geldgeschenk und den Pin „Zusammenhalt macht stark“ in Silber für das selbstlose Verhalten der Helfer überreichen. Die Ehrung wird über die Stadion-Leinwand übertragen. Stadionsprecher Stephan Lehmann stellt dazu kurz die Geschichten der Vorbilder für Zivilcourage vor. Die öffentliche Auszeichnung findet bereits zum vierten Mal seit 2010 statt.

Am Tag der Auszeichnung vor sechs Jahren, am 12. September 2009, musste Dominik Brunner selbst sein couragiertes Handeln mit dem Leben bezahlen. Er wurde in München zu Tode geprügelt, als er sich schützend vor eine Gruppe Kinder stellte. Noch im selben Jahr

gründeten Freunde, Weggefährten und die ERLUS AG die Dominik-Brunner-Stiftung. Die Stiftung wahrt das ehrende Andenken an Dominik Brunner und hat es sich u.a. zur Aufgabe gemacht, Menschen, die als beherzte Helfer zivilcouragiert handeln und dadurch Schlimmeres verhindern, öffentlich zu würdigen.

Zusammenhalt macht stark

Die in diesem Jahr geehrten Vorbilder, die auf der Website der Dominik-Brunner-Stiftung unter <http://www.dominik-brunner-stiftung.de/Vorbilder> vorgestellt werden, haben wie Dominik Brunner in gefährlichen Situationen geistesgegenwärtig Hilfe geleistet und nicht weggeschaut. Dank ihrem Einsatz konnten in zahlreichen Fällen Täter gestoppt und Opfer geschützt werden. „Wir freuen uns besonders, dass auch in diesem Jahr wieder viele junge Helfer unter den zu ehrenden Vorbildern sind“, so Andreas Voelmle, Vorstand und Pressesprecher der Dominik-Brunner-Stiftung. In vier der sieben Fälle haben die Zivilcouragierten zudem nicht alleine gehandelt, sondern gemeinsam – damit haben sie das Motto der Stiftung „Zusammenhalt macht stark“ geistesgegenwärtig in die Tat umgesetzt.

Vergewaltigung und Belästigung gemeinsam vereitelt

Gemeinsam gehandelt haben zum Beispiel Martina Fuchs und Andreas Bach. So bewahrten die 17-jährige Auszubildende und der 57 Jahre alte Busfahrer in Regensburg eine Frau vor der Vergewaltigung. Die zwei Helfer hatten den anfänglichen Streit eines Mannes und einer Frau an einer Bushaltestelle aus dem Bus heraus beobachtet. Als die Frau dann flüchtete und kurz darauf Hilfeschreie aus einem angrenzenden Park zu hören waren, griffen sie ein. Andreas Bach überwältigte den Angreifer, während Martina Fuchs den Vorfall für die Polizei mit dem Handy festhielt und sich um das Opfer kümmerte.

Auch die Bremer Studenten Franz Wagner und Jan-Hendrik Ellmers bewiesen als Team Zivilcourage. Auf einer Zugfahrt nach Dresden schritten sie ein, als ein zehnjähriges Mädchen von einem 63-Jährigen belästigt wurde. Das Mädchen war den ersten Teil der Zugstrecke von seiner Mutter begleitet worden und sollte das letzte Stück allein in der Regionalbahn zurücklegen. Der Täter leistete nach dem beherzten Eingreifen der beiden 28- und 29-jährigen Helfer keinen Widerstand. Der alarmierte Zugbegleiter ließ die Bahn sofort stoppen und die beiden riefen die Polizei. Ihr vorbildliches Handeln wurde bereits von der Bundespolizeiinspektion Bremen geehrt.

Zu Dritt die Täter zur Flucht bewegt

Bülent Özbalıkcı, Ivo Heisler und André Mergener eilten in Freiburg einem 16-jährigen Jugendlichen zu Hilfe, der im Streit mit einem Messer angegriffen wurde. Sie verfolgten den Angreifer, bis ihn die Polizei stellen konnte. Auch die beiden 17-jährigen Schüler Markus Knobloch und Nicholas Martin retteten wohl einem Mann in Starnberg das Leben, indem sie den würgenden Angreifer anschrien und diesen zur Flucht bewegten.

Zehnjähriger rettet Schulkameraden das Leben

Dass Zivilcourage kein Alter kennt, bewies der mittlerweile elfjährige Moritz Buchmeier. Er kam 2014 einem Schulkameraden zur Hilfe, der nach einer Prügelei in der Schulpause an einem Asthmaanfall zu ersticken drohte. Bei einer Rauferei hatte ihn ein Mitschüler in den Schwitzkasten genommen, sodass er kaum noch Luft bekam. Moritz Buchmeier erkannte die Situation, rannte ins Klassenzimmer und holte das lebensrettende Asthmaspray aus dem Schulanzen seines Freundes.

Zivilcourage beinhaltet auch ein Risiko:

Die Fälle Burkan Ilhan und Ersin Bengi

Der 22-jährige Burkan Ilhan war in Köln auf der Straße mit Verwandten dazwischen gegangen, als ein Vater und dessen Sohn von mehreren Männern beschimpft wurden. Die Männer kamen später als zwölfköpfiger Schlägertrupp zurück – bewaffnet mit Eisenstangen, Messern, Teleskopstangen und einem Straßenpoller. Einer der Angreifer schlug Ilhan mit dem neun Kilogramm schweren Straßenpoller gegen den Kopf und verletzte ihn so schwer, dass er nur knapp überlebte. Noch heute kämpft der junge Auszubildende mit den erheblichen gesundheitlichen Folgen dieser Verletzung. Auch für Ersin Bengi aus Prien hatte sein beherztes Eingreifen Folgen. Der damalige Kraftfahrer beobachtete, wie ein Mann eine Frau mit einer Pistole bedrohte. Als er eingriff und der Frau zur Flucht verhalf, traf ihn ein Schuss an der Lippe und direkt in die Brust. Bengi musste seinen Beruf als LKW-Fahrer aufgeben und leidet noch heute massiv unter den Folgen.

„Diese und andere Beispiele zeigen, dass zivilcouragiertes Eingreifen durchaus auch mit Risiken verbunden sein kann“, so Voelmler. Umso wichtiger sei es, die Menschen weiterhin zu ermutigen, angemessen einzugreifen. Die Dominik-Brunner-Stiftung fördert dafür Zivilcourage-Schulungen und Präventionskurse, die ein besonnenes Verhalten in Simulationsspielen trainieren; darunter u.a. die Kurse der Aktion Münchner Fahrgäste „Mit Herz und Verstand handeln. Notfall? Du hilfst – ich auch!“ im Verkehrsmuseum und „pack ma’s“, die Fortbildung für Lehrkräfte.

Über die Dominik-Brunner-Stiftung

Dominik Brunner wurde als Helfer mit Zivilcourage am 12. September 2009 Opfer eines brutalen Gewaltverbrechens. Er musste sein Leben lassen, weil er nicht weggesehen, sondern selbstlos geholfen hat, als andere in Not waren. In Gedenken an die mutige Tat und den besonderen Menschen gründeten die Familie des Verstorbenen, Freunde und Weggefährten sowie die ERLUS AG, bei der Dominik Brunner jahrelang Vorstandsmitglied gewesen war, im Oktober 2009 die Dominik-Brunner-Stiftung. Die Regierung von Niederbayern erkannte die Stiftung am 17. November 2009 offiziell an als Stiftung bürgerlichen Rechts. Die Stiftung verfolgt mit ihrer Arbeit drei Ziele:

- 1.) die Aufklärung und Sensibilisierung der Bevölkerung für Zivilcourage,*
- 2.) die Prävention von Gewalt und*
- 3.) die Hilfe für Opfer.*

Für weitere Informationen:

*Dominik-Brunner-Stiftung
Hauptstraße 106, 84088 Neufahrn i. NB*

Telefon: 08773 18-118

Telefax: 08773 18-266

E-Mail: info@dominik-brunner-stiftung.de

www.dominik-brunner-stiftung.de

*Andreas Voelmle
Engel & Zimmermann AG
Unternehmensberatung für Kommunikation
Schloss Fußberg, Am Schlosspark 15, 82131 Gauting
Tel. 0 89/8 93 563-3, Fax 0 89/89 39 84 29
Email: info@engel-zimmermann.de*